

Missale

2. OSo (W) A, B & C – Weisser Sonntag



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 135

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

2. Ostersonntag (W) A, B & C – Weisser Sonntag	7
Eröffnungsvers:	7
Begrüssung:	7
Einleitung:	7
Kyrie:	8
Friedensgruss beim Kyrie:	9
Vergebungsbite:	9
Gloria: Lied oder:	10
Tagesgebet:	11
Erste Lesung (Jahr A): Lektor 1:	11
Erste Lesung (Jahr B): Lektor 1:	12
Erste Lesung (Jahr C): Lektor 1:	13
Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:	14
Zweite Lesung (Jahr A): Lektor 2:	16
Zweite Lesung (Jahr B): Lektor 2:	17
Zweite Lesung (Jahr C): Lektor 2:	19
Hallelujavers: Lektor 2:	20
Evangelium: (Jahr A, B & C)	21
Predigt Jahr A:	24
Predigt Jahr B:	28
Predigt Jahr C:	32
Tauerneuerung:	36

Besprenzung mit Taufwasser/Weihwasser:	38
Credo (An Sonn- und Feiertagen):	39
Fürbitten: Zelebrant und Lektor 3:	40
Opfer:	41
Gabenbereitung:	42
Gabengebet:	43
Präfation:.....	43
Sanctus: Gesungen:	44
Hochgebet I:	45
Gedächtnis der Lebenden:	46
Epiklese:.....	48
Einsetzungsworte:	49
Akklamation:	50
Anamnese:	50
Interzession (Verstorbene):	51
Doxologie:	52
Vater unser:.....	53
Friedensgruss:	54
Agnus Dei: (Lied oder...)	55
Kommunion:	55
Kommunionvers:.....	56
Kommunionausteilung:	57
Schlussgebet:	57
Mitteilungen: Verdankungen etc.	57
Schlusslied: Lied:	57

Segen:	58
Leoninische Gebete	60
Entlassung:.....	62
Auszug: Orgel:	62

2. Ostersonntag (W) A, B & C – Weisser Sonntag

Eröffnungsvers:

Freut euch und danket Gott, der euch zu sich gerufen hat. Ihr seid Kinder Gottes und Erben seiner Herrlichkeit. Halleluja. (Esra 2,36-37)

Begrüssung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes.
Amen.

Jesus Christus, der in der Gestalt von Brot und Wein zu uns kommt, sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

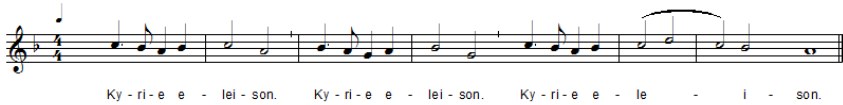
Einleitung:

Die Worte unseres Glaubensbekenntnisses können leere Formeln sein. Sie müssen gleichsam Füße haben, auf denen sie stehen, und Hände, mit denen sie Tätig werden. Unser Glaube will lebendiges Zeugnis sein. Deshalb müssen wir uns immer auf diesen unseren Glauben zurückbesinnen.

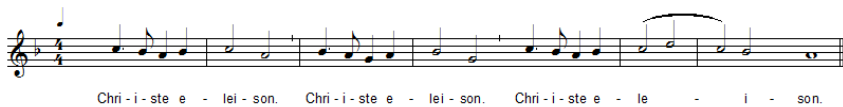
Kyrie:

Bevor wir Gott um die Kraft seiner Speise bitten, müssen wir ihn um Vergebung all unserer Schuld bitten.

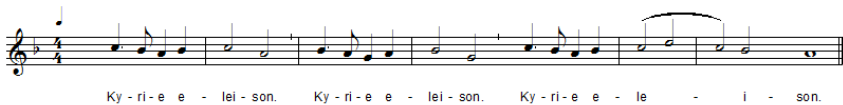
Du hast dich vor deinen Jüngern offenbart und ihren Glauben gefestigt: - *Herr, erbarme dich unser.*



Du hast die ersten Gemeinden deiner Kirche zum Zeugnis deiner Liebe gemacht: - *Christus, erbarme dich unser.*



Du schenkst uns die Hoffnung unserer Auferstehung: - *Herr, erbarme dich unser.*



Friedensgruss beim Kyrie:

Wenn du deine Gabe zum Altare bringst und du dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! (Mt 5,23-24)

So geben wir einander nun ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Vergebungsbite:

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. *Amen.*

Gloria: Lied oder:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich. Wir preisen dich. Wir beten dich an. Wir rühmen dich und danken dir, denn gross ist deine Herrlichkeit. Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All. Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters: Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Erbarme dich unser. Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Nimm an unser Gebet. Du sitzt zur Rechten des Vaters: Erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige. Du allein der Herr. Du allein der Höchste: Jesus Christus. Mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Barmherziger Gott, durch die jährliche Osterfeier erneuerst du den Glauben deines Volkes. Lass uns immer tiefer erkennen, wie heilig das Bad der Taufe ist, das uns gereinigt hat, wie mächtig dein Geist, aus dem wir wiedergeboren sind, und wie kostbar das Blut, durch das wir erkaufte sind.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. - *Amen*.

Erste Lesung (Jahr A): Lektor 1:

(Apg 2,42-47) (Alle, die gläubig wurden, bildeten eine Gemeinschaft und hatten alles gemeinsam)

Lesung aus der Apostelgeschichte:

2:42 Die Gläubigen hielten an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten.

- 2:43 Alle wurden von Furcht ergriffen; denn durch die Apostel geschahen viele Wunder und Zeichen.
- 2:44 Und alle, die gläubig geworden waren, bildeten eine Gemeinschaft und hatten alles gemeinsam.
- 2:45 Sie verkauften Hab und Gut und gaben davon allen, jedem so viel, wie er nötig hatte.
- 2:46 Tag für Tag verharrten sie einmütig im Tempel, brachen in ihren Häusern das Brot und hielten miteinander Mahl in Freude und Einfalt des Herzens.
- 2:47 Sie lobten Gott und waren beim ganzen Volk beliebt. Und der Herr fügte täglich ihrer Gemeinschaft die hinzu, die gerettet werden sollten.
Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Erste Lesung (Jahr B): Lektor 1:

(Apg 4,32-35) (Die Gemeinde der Gläubigen war ein Herz und eine Seele)

Lesung aus der Apostelgeschichte:

- 4,32 Die Gemeinde der Gläubigen war ein Herz und eine Seele. Keiner nannte

etwas von dem, was er hatte, sein Eigentum, sondern sie hatten alles gemeinsam.

4,33 Mit grosser Kraft legten die Apostel Zeugnis ab von der Auferstehung Jesu, des Herrn, und reiche Gnade ruhte auf ihnen allen.

4,34 Es gab auch keinen unter ihnen, der Not litt. Denn alle, die Grundstücke oder Häuser besaßen, verkauften ihren Besitz, brachten den Erlös

4,35 und legten ihn den Aposteln zu Füßen. Jedem wurde davon so viel zugeteilt, wie er nötig hatte.

Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Erste Lesung (Jahr C): Lektor 1:

(Apg 5,12-16) (Immer mehr wurden im Glauben zum Herrn geführt, Scharen von Männern und Frauen)

Lesung aus der Apostelgeschichte:

5,12 Durch die Hände der Apostel geschahen viele Zeichen und Wunder im Volk. Alle kamen einmütig in der Halle Salomos zusammen.

- 5,13 Von den Übrigen wagte niemand, sich ihnen anzuschliessen; aber das Volk schätzte sie hoch.
- 5,14 Immer mehr wurden im Glauben zum Herrn geführt, Scharen von Männern und Frauen.
- 5,15 Selbst die Kranken trug man auf die Strassen hinaus und legte sie auf Betten und Bahren, damit, wenn Petrus vorüberkam, wenigstens sein Schatten auf einen von ihnen fiel.
- 5,16 Auch aus den Nachbarstädten Jerusalems strömten die Leute zusammen und brachten Kranke und von unreinen Geistern Geplagte mit. Und alle wurden geheilt.
Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:

(Ps 118,2 u. 4.14-15.22-23.24 u. 28 [R: 1])

℞ - Danket dem Herrn, denn er ist gütig, denn seine Huld währt ewig! - ℞

118:2 So soll Israel sagen: * Denn seine Huld währt ewig.

118:4 So sollen alle sagen, die den Herrn fürchten und ehren: * Denn seine Huld währt ewig. - R

R - Danket dem Herrn, denn er ist gütig, denn seine Huld währt ewig! - R

118:14 Meine Stärke und mein Lied ist der Herr; * er ist für mich zum Retter geworden.

118:15 Frohlocken und Jubel erschallt in den Zelten der Gerechten: * "Die Rechte des Herrn wirkt mit Macht!" - R

R - Danket dem Herrn, denn er ist gütig, denn seine Huld währt ewig! - R

118:22 Der Stein, den die Bauleute verwarfen, * er ist zum Eckstein geworden.

118:23 Das hat der Herr vollbracht, * vor unseren Augen geschah dieses Wunder. - R

R - Danket dem Herrn, denn er ist gütig, denn seine Huld währt ewig! - R

118:24 Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat; * wir wollen jubeln und uns an ihm freuen.

118:28 Du bist mein Gott, dir will ich danken;
* mein Gott, dich will ich rühmen. - R
R - Danket dem Herrn, denn er ist gütig, denn
seine Huld währt ewig! - R

Zweite Lesung (Jahr A): Lektor 2:

(1Petr 1,3-9) (Durch die Auferstehung Jesu Christi haben wir eine lebendige Hoffnung)

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Petrus:

- 1:3 Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus: Er hat uns in seinem grossen Erbarmen neu geboren, damit wir durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten eine lebendige Hoffnung haben
- 1:4 und das unzerstörbare, makellose und unvergängliche Erbe empfangen, das im Himmel für euch aufbewahrt ist.
- 1:5 Gottes Macht behütet euch durch den Glauben, damit ihr das Heil erlangt, das am Ende der Zeit offenbart werden soll.
- 1:6 Deshalb seid ihr voll Freude, obwohl ihr jetzt vielleicht kurze Zeit unter mancherlei Prüfungen leiden müsst.

1:7 Dadurch soll sich euer Glaube bewähren, und es wird sich zeigen, dass er wertvoller ist als Gold, das im Feuer geprüft wurde und doch vergänglich ist. So wird (eurem Glauben) Lob, Herrlichkeit und Ehre zuteil bei der Offenbarung Jesu Christi.

1:8 Ihn habt ihr nicht gesehen, und dennoch liebt ihr ihn; ihr seht ihn auch jetzt nicht; aber ihr glaubt an ihn und jubelt in unsagbarer, von himmlischer Herrlichkeit verklärter Freude,

1:9 da ihr das Ziel des Glaubens erreichen werdet: euer Heil.
Wort des lebendigen Gottes. - Dank sei Gott.

Zweite Lesung (Jahr B): Lektor 2:

(1Joh 5,1-6) (Alles, was von Gott stammt, besiegt die Welt)

Lesung aus dem ersten Brief des Apostel Johannes:

5,1 Jeder, der glaubt, dass Jesus der Christus ist, stammt von Gott, und

jeder, der den Vater liebt, liebt auch den, der von ihm stammt.

5,2 Wir erkennen, dass wir die Kinder Gottes lieben, wenn wir Gott lieben und seine Gebote erfüllen.

5,3 Denn die Liebe zu Gott besteht darin, dass wir seine Gebote halten. Seine Gebote sind nicht schwer.

5,4 Denn alles, was von Gott stammt, besiegt die Welt. Und das ist der Sieg, der die Welt besiegt hat: unser Glaube.

5,5 Wer sonst besiegt die Welt, ausser dem, der glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist?

5,6 Dieser ist es, der durch Wasser und Blut gekommen ist: Jesus Christus. Er ist nicht nur im Wasser gekommen, sondern im Wasser und im Blut. Und der Geist ist es, der Zeugnis ablegt; denn der Geist ist die Wahrheit.

Wort des lebendigen Gottes. - Dank sei Gott.

Zweite Lesung (Jahr C): Lektor 2:

(Offb 1,9-11a.12-13.17-19) (Ich war tot, doch nun lebe ich in alle Ewigkeit)

Lesung aus der Offenbarung des Johannes:

- 1,9 Ich, euer Bruder Johannes, der wie ihr bedrängt ist, der mit euch an der Königsherrschaft teilhat und mit euch in Jesus standhaft ausharrt, ich war auf der Insel Patmos um des Wortes Gottes willen und des Zeugnisses für Jesus.
- 1,10 Am Tag des Herrn wurde ich vom Geist ergriffen und hörte hinter mir eine Stimme, laut wie eine Posaune.
- 11a Sie sprach: Schreib das, was du siehst, in ein Buch, und schick es an die sieben Gemeinden.
- 1,12 Da wandte ich mich um, weil ich sehen wollte, wer zu mir sprach. Als ich mich umwandte, sah ich sieben goldene Leuchter
- 1,13 und mitten unter den Leuchtern einen, der wie ein Mensch aussah; er war bekleidet mit einem Gewand, das bis auf die Füße reichte, und um die Brust trug er einen Gürtel aus Gold.

- 1,17 Als ich ihn sah, fiel ich wie tot vor seinen Füßen nieder. Er aber legte seine rechte Hand auf mich und sagte: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte
- 1,18 und der Lebendige. Ich war tot, doch nun lebe ich in alle Ewigkeit, und ich habe die Schlüssel zum Tod und zur Unterwelt.
- 1,19 Schreib auf, was du gesehen hast: was ist und was danach geschehen wird.
Wort des lebendigen Gottes. - Dank sei Gott.

Hallelujavers: Lektor 2:



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Weil du mich gesehen hast, Thomas, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben. (Joh 20,29)

KG 461 ö+



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja!

Heiliger Gott, reinige mein Herz und meine Lippen, damit ich dein Evangelium würdig verkünde.

Evangelium: (Jahr A, B & C)

(Joh 20,19-31) (Acht Tage darauf kam Jesus und trat in ihre Mitte)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

† Aus dem Heiligen Evangelium nach Johannes. - *Ehre sei dir o Herr.*

20:19 Am Abend des ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden die Türen verschlossen hatten, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!

20:20 Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, dass sie den Herrn sahen.

20:21 Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

20:22 Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist!

- 20:23 Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert.
- 20:24 Thomas, genannt Didymus (Zwilling), einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam.
- 20:25 Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht die Male der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in die Male der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht.
- 20:26 Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder versammelt, und Thomas war dabei. Die Türen waren verschlossen. Da kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch!
- 20:27 Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger aus - hier sind meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!
- 20:28 Thomas antwortete ihm: Mein Herr und mein Gott!

- 20:29 Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.
- 20:30 Noch viele andere Zeichen, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind, hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan.
- 20:31 Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Messias ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Namen.
Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Predigt Jahr A:

Die Apostelgeschichte schildert uns eine Gemeinde, die utopisch anmutet. Diese Gemeinde ist die perfekte Gemeinde. Sie ist im wahrsten Sinne Urkatholisch. Sie ist weder Protestantisch noch Orthodox, sondern Urkatholisch. Warum dies? Die Gläubigen halte eisern an der Lehre der Apostel fest, also am ganzen kirchlichen Lehramt. Sie halten an der Gemeinschaft untereinander fest und haben alles gemeinsam, pflegen somit die christliche Soziallehre in Perfektion. Sie halten an der Eucharistie (dem Brechen des Brotes) fest, und begehen somit keine liturgischen Experimente. Sie halten an den Gebeten fest und pflegen somit das Stundengebet der Kirche. Die Gemeinde hat Ehrfurcht vor den Bischöfen und Priestern, wodurch eine Atmosphäre entsteht, in der aus dem Glauben heraus Wunder geschehen. Sie pflegten soziale Gerechtigkeit und nicht Kommunismus. Sie waren jeden Tag zum Gebet im Tempel (der Kirche) und feierten darüber hinaus täglich die heilige Messe. Schliesslich assen sie auch zusammen in Einfachheit aber in Herzlichkeit. Sie lobten Gott unentwegt. Diese Gemeinde war darum auch sehr beliebt. Diese Gemeinde war einfach nur absolut katholisch. Es ist die Gemeinde, auf die sich Johannes in der Apokalypse beziehen wird und von deren Ideal alle Gemeinden abgefallen sind und daher nicht mehr wirklich 100prozentig katholisch sind.

Im ersten Brief des Apostels Petrus begegnet uns bereits eine Gemeinde, die nicht mehr 100prozentig

katholisch ist, wie sie in der Apostelgeschichte geschildert wurde. Es ist eine Gemeinde, die Christus in seiner Vollkommenheit in sich bereits verloren hat und ihn daher erneut suchen muss. Darum verweist Petrus bereits auf das unvergängliche Erbe, das im Himmel aufbewahrt ist. Was die Gemeinde der Apostelgeschichte noch in vollkommener Selbstverständlichkeit lebte, das Heil im Herzen zu haben, ist durch menschliche Schwäche bereits verloren gegangen und dem Kampf um das Heil gewichen. Heilig zu leben ist nicht mehr selbstverständlich, sondern ein tägliches Ringen gegen sich selbst geworden. Diese Gemeinde benötigt bereits Aufmunterung in den Prüfungen und Leiden. War das Leid in der Urgemeinde etwas, das aufgrund der Herrlichkeit in Christus nicht existierte, so muss diese Gemeinde wieder lernen, nicht das Leid zu verherrlichen, sondern sich durch das Leid verherrlichen zu lassen. Ja, Petrus spricht nun vom Weg der Läuterung und vergleicht ihn mit Gold. Gibt es keinen Weg, wieder in den Zustand der Urgemeinde zu gelangen? Doch es würde ihn geben, doch uns fehlt es dazu schlicht an der nötigen Selbstverleugnung zugunsten Christi, da wir Christus nicht mehr persönlich zu kennen scheinen. Dennoch wird die Gemeinde der Apostelgeschichte wieder existieren, doch erst im Millennium, wenn Christus zurückgekehrt sein wird, um auf der Erde zu herrschen.

Am Ostermorgen waren die Apostel nicht dort, wo sie hätten sein sollen, nämlich am Grab, um mit den

Salben und Tüchern der Frauen den Leichnam Jesu zu salben. Daher erschienen die Engel und Christus auch nicht zuerst den Aposteln, sondern den Frauen, die ihre religiöse Pflicht erfüllen wollten. Als die Frauen dann den Aposteln von der Auferstehung Jesu berichteten, waren sie noch verunsicherter und verkrochen sich aus Furcht vor den Juden und hielten die Türen verschlossen. Erst am Abend des Auferstehungstages erbarmt sich Jesus sozusagen der Apostel und tritt in den verschlossenen Raum mit dem Gruss: "Friede sei mit euch!" Schliesslich zeigt er ihnen seine Hände und seine Seite. Erst jetzt freuten sich die Apostel, Jesus zu sehen, denn sie waren immer noch von Zweifel erfüllt. Nun führt Jesus das Beichtsakrament ein: "Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert." Diese Anhauchung ist noch nicht das Pfingstereignis für die Gemeinde. Es ist die zarte Einhauchung des Geistes Gottes zur Sündenvergebung durch die Bischöfe und Priester. Es sind hier vier Elemente beschrieben: 1. Friedensgruss, 2. Anhauchung Gottes, 3. Empfang des Heiligen Geistes und 4. Sündenvergebung. Die Sündenvergebung bewirkt somit nicht der Priester, sondern immer der Geist Gottes durch den Priester. Sehen wir die Reihenfolge der Schritte Jesu an, dann erkennen wir auch exakt die Wirkung der Lossprechung durch den Priester. Durch die

Lossprechung kommt der Geist Gottes zurück in das Herz des Sünders, er ist angehaucht von Gott und nun im göttlichen Frieden. Thomas war jedoch am Osterabend nicht bei den Aposteln. Die Bibel verschweigt uns, warum er nicht anwesend war. Am folgenden Sonntag, also am Weissen Sonntag, war Thomas jedoch bei den Aposteln. Wurden die anderen Apostel am Osterabend noch von Jesus angehaucht, um den Heiligen Geist zum Beicht hören zu empfangen, so belässt es Jesus beim ungläubigen Thomas nicht einfach dabei, dies nachzuholen. Vielmehr eröffnet Jesus gerade Thomas, worum es bei der Lossprechung der Sünden geht: den Sünder in Berührung mit den Wunden Christi zu bringen, die Christus für den Sünder erlitten hat. Diese Begegnung mit den Wunden Jesus muss auch in uns das Bekenntnis hervorbringen: "Mein Herr und mein Gott!" Jesus sagte zu Thomas: "Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben." Glauben wir daher. Amen.

Predigt Jahr B:

Die Apostelgeschichte schildert uns eine Gemeinde, die utopisch anmutet. Diese Gemeinde ist die perfekte Gemeinde. Sie ist im wahrsten Sinne Urkatholisch. Sie ist weder Protestantisch noch Orthodox, sondern Urkatholisch. Warum dies? Die Gläubigen halte eisern an der Lehre der Apostel fest, also am ganzen kirchlichen Lehramt. Sie halten an der Gemeinschaft untereinander fest und haben alles gemeinsam, pflegen somit die christliche Soziallehre in Perfektion. Sie halten an der Eucharistie (dem Brechen des Brotes) fest, und begehen somit keine liturgischen Experimente. Sie halten an den Gebeten fest und pflegen somit das Stundengebet der Kirche. Die Gemeinde hat Ehrfurcht vor den Bischöfen und Priestern, wodurch eine Atmosphäre entsteht, in der aus dem Glauben heraus Wunder geschehen. Sie pflegten soziale Gerechtigkeit und nicht Kommunismus. Sie waren jeden Tag zum Gebet im Tempel (der Kirche) und feierten darüber hinaus täglich die heilige Messe. Schliesslich assen sie auch zusammen in Einfachheit aber in Herzlichkeit. Sie lobten Gott unentwegt. Diese Gemeinde war darum auch sehr beliebt. Diese Gemeinde war einfach nur absolut katholisch. Es ist die Gemeinde, auf die sich Johannes in der Apokalypse beziehen wird und von deren Ideal alle Gemeinden abgefallen sind und daher nicht mehr wirklich 100prozentig katholisch sind.

Im ersten Johannesbrief zeigt uns der Apostel auf, was die Liebe zu Gott ist, von der die Gemeinden seit

der Urgemeinde abgefallen sind. Denn die Liebe zu Gott besteht darin, dass wir seine Gebote halten. Die Gebote zu halten ist der Sieg über die Welt. Die Aufgabe des Christen ist es somit, jeden Tag die Welt zu besiegen. Vorsicht, damit ist nicht die Erde gemeint, sondern die Sünde. Denn die Welt ist die Sünde. Es ist das, was uns an Vergängliches bindet. Sei dies ein Haus, ein Auto, ein Festmahl oder die eigene körperliche Schönheit, indem wir uns zu einem Lustobjekt machen, oder solchen nachhängen. Die Welt zu besiegen ist laut Johannes nicht schwer. Es braucht eigentlich nur ein stetes Nein zu allem Verlockenden, das vergänglich ist und ein stetes Ja zu allem im Himmel. Mag dies für Johannes noch leicht gewesen sein, da er Jesus persönlich leibhaft kannte, wie auch die Mitglieder der Urgemeinde der Apostelgeschichte, so fällt dies uns weit schwerer, denn unser Glaube beruht nicht auf dem Sehen, sondern auf dem Hören der Botschaft Jesu.

Am Ostermorgen waren die Apostel nicht dort, wo sie hätten sein sollen, nämlich am Grab, um mit den Salben und Tüchern der Frauen den Leichnam Jesu zu salben. Daher erschienen die Engel und Christus auch nicht zuerst den Aposteln, sondern den Frauen, die ihre religiöse Pflicht erfüllen wollten. Als die Frauen dann den Aposteln von der Auferstehung Jesu berichteten, waren sie noch verunsicherter und verkrochen sich aus Furcht vor den Juden und hielten die Türen verschlossen. Erst am Abend des Auferstehungstages erbarmt sich Jesus sozusagen

der Apostel und tritt in den verschlossenen Raum mit dem Gruss: "Friede sei mit euch!" Schliesslich zeigt er ihnen seine Hände und seine Seite. Erst jetzt freuten sich die Apostel, Jesus zu sehen, denn sie waren immer noch von Zweifel erfüllt. Nun führt Jesus das Beichtsakrament ein: "Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert." Diese Anhauchung ist noch nicht das Pfingstereignis für die Gemeinde. Es ist die zarte Einhauchung des Geistes Gottes zur Sündenvergebung durch die Bischöfe und Priester. Es sind hier vier Elemente beschrieben: 1. Friedensgruss, 2. Anhauchung Gottes, 3. Empfang des Heiligen Geistes und 4. Sündenvergebung. Die Sündenvergebung bewirkt somit nicht der Priester, sondern immer der Geist Gottes durch den Priester. Sehen wir die Reihenfolge der Schritte Jesu an, dann erkennen wir auch exakt die Wirkung der Lossprechung durch den Priester. Durch die Lossprechung kommt der Geist Gottes zurück in das Herz des Sünders, er ist angehaucht von Gott und nun im göttlichen Frieden. Thomas war jedoch am Osterabend nicht bei den Aposteln. Die Bibel verschweigt uns, warum er nicht anwesend war. Am folgenden Sonntag, also am Weissen Sonntag, war Thomas jedoch bei den Aposteln. Wurden die anderen Apostel am Osterabend noch von Jesus angehaucht, um den Heiligen Geist zum Beichtören

zu empfangen, so belässt es Jesus beim ungläubigen Thomas nicht einfach dabei, dies nachzuholen. Vielmehr eröffnet Jesus gerade Thomas, worum es bei der Lossprechung der Sünden geht: den Sünder in Berührung mit den Wunden Christi zu bringen, die Christus für den Sünder erlitten hat. Diese Begegnung mit den Wunden Jesus muss auch in uns das Bekenntnis hervorbringen: "Mein Herr und mein Gott!" Jesus sagte zu Thomas: "Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben." Glauben wir daher. Amen.

Predigt Jahr C:

Die Apostelgeschichte schildert uns eine Gemeinde, die utopisch anmutet. Diese Gemeinde ist die perfekte Gemeinde. Sie ist im wahrsten Sinne Urkatholisch. Sie ist weder Protestantisch noch Orthodox, sondern Urkatholisch. Warum dies? Die Gläubigen halte eisern an der Lehre der Apostel fest, also am ganzen kirchlichen Lehramt. Sie halten an der Gemeinschaft untereinander fest und haben alles gemeinsam, pflegen somit die christliche Soziallehre in Perfektion. Sie halten an der Eucharistie (dem Brechen des Brotes) fest, und begehen somit keine liturgischen Experimente. Sie halten an den Gebeten fest und pflegen somit das Stundengebet der Kirche. Die Gemeinde hat Ehrfurcht vor den Bischöfen und Priestern, wodurch eine Atmosphäre entsteht, in der aus dem Glauben heraus Wunder geschehen, sogar durch die Reliquien des Schattens des Petrus. Sie pflegten soziale Gerechtigkeit und nicht Kommunismus. Sie waren jeden Tag zum Gebet im Tempel (der Kirche) und feierten darüber hinaus täglich die heilige Messe. Schliesslich assen sie auch zusammen in Einfachheit aber in Herzlichkeit. Sie lobten Gott unentwegt. Diese Gemeinde war darum auch sehr beliebt. Diese Gemeinde war einfach nur absolut katholisch. Es ist die Gemeinde, auf die sich Johannes in der Apokalypse beziehen wird und von deren Ideal alle Gemeinden abgefallen sind und daher nicht mehr wirklich 100prozentig katholisch sind.

In der Offenbarung des Johannes hörten wir wiederum etwas über die Kirche. Die sieben Goldenen Leuchter sind die Symbole der einzelnen Gemeinden, aus denen sich die allumfassende (= katholische) Kirche zusammensetzt. Man hört gleichsam Gott und sieht die Kirche. Die Zahl Sieben steht dabei immer auch für das Vollkommene, das Vollzählige, das Allumfassende. Das griechische Wort für Allumfassend ist katholisch. Vorsicht! Die katholische Kirche besteht nicht nur aus der Römische-Katholischen Kirche. Die Katholische Kirche besteht aus 24 Rituskirchen in den sechs Gruppen: Lateinisch (Römisch), Byzantinisch, Alexandrinisch, Westsyrisch, Ostsyrisch und Armenisch. Das Bild der Leuchter scheint vom Evangelium her auch klar zu sein, denn die Gläubigen sollen leuchten und eine Stadt, die auf dem Berge ist, kann nicht verborgen bleiben (Mt 5,14-15). Der Anblick Christi, in dieser absoluten Geläutertheit, der absoluten Reinheit, ist derart überwältigend, dass jedes Knie schwach wird und jeden zusammensinken lässt. Jesus bezeugt Johannes hier wiederum, dass er das "Alpha [Α, α]" und "Omega [Ω, ω]" ist, der Erste und der Letzte. Vor Gott stürzt alles wie tot zu Boden und man kann nur noch weitermachen, weil die göttliche Gnade einem aufhebt, denn Jesus war tot, doch nun lebt er in alle Ewigkeit.

Am Ostermorgen waren die Apostel nicht dort, wo sie hätten sein sollen, nämlich am Grab, um mit den Salben und Tüchern der Frauen den Leichnam Jesu zu salben. Daher erschienen die Engel und Christus

auch nicht zuerst den Aposteln, sondern den Frauen, die ihre religiöse Pflicht erfüllen wollten. Als die Frauen dann den Aposteln von der Auferstehung Jesu berichteten, waren sie noch verunsicherter und verkrochen sich aus Furcht vor den Juden und hielten die Türen verschlossen. Erst am Abend des Auferstehungstages erbarmt sich Jesus sozusagen der Apostel und tritt in den verschlossen Raum mit dem Gruss: "Friede sei mit euch!" Schliesslich zeigt er ihnen seine Hände und seine Seite. Erst jetzt freuten sich die Apostel, Jesus zu sehen, denn sie waren immer noch von Zweifel erfüllt. Nun führt Jesus das Beichtsakrament ein: "Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert." Diese Anhauchung ist noch nicht das Pfingstereignis für die Gemeinde. Es ist die zarte Einhauchung des Geistes Gottes zur Sündenvergebung durch die Bischöfe und Priester. Es sind hier vier Elemente beschrieben: 1. Friedensgruss, 2. Anhauchung Gottes, 3. Empfang des Heiligen Geistes und 4. Sündenvergebung. Die Sündenvergebung bewirkt somit nicht der Priester, sondern immer der Geist Gottes durch den Priester. Sehen wir die Reihenfolge der Schritte Jesu an, dann erkennen wir auch exakt die Wirkung der Lossprechung durch den Priester. Durch die Lossprechung kommt der Geist Gottes zurück in das Herz des Sünders, er ist angehaucht von Gott und

nun im göttlichen Frieden. Thomas war jedoch am Osterabend nicht bei den Aposteln. Die Bibel verschweigt uns, warum er nicht anwesend war. Am folgenden Sonntag, also am Weissen Sonntag, war Thomas jedoch bei den Aposteln. Wurden die anderen Apostel am Osterabend noch von Jesus angehaucht, um den Heiligen Geist zum Beichthören zu empfangen, so belässt es Jesus beim ungläubigen Thomas nicht einfach dabei, dies nachzuholen. Vielmehr eröffnet Jesus gerade Thomas, worum es bei der Lossprechung der Sünden geht: den Sünder in Berührung mit den Wunden Christi zu bringen, die Christus für den Sünder erlitten hat. Diese Begegnung mit den Wunden Jesus muss auch in uns das Bekenntnis hervorbringen: "Mein Herr und mein Gott!" Jesus sagte zu Thomas: "Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben." Glauben wir daher. Amen.

Tauferneuerung:

Liebe Brüder und Schwestern!

Wir alle sind einst durch das österliche Geheimnis der Taufe mit Christus begraben worden, damit wir mit ihm auferstehen zu einem neuen Leben. Nach den vierzig Tagen der Fastenzeit, in denen wir uns auf Ostern vorbereitet haben, wollen wir darum das Taufversprechen erneuern, mit dem wir einst den Satan abgeschworen haben, ihm unserem Herrn, in der heiligen katholischen Kirche zu dienen.

Deshalb frage ich euch:

P.: Widersagt ihr dem Bösen, um in der Freiheit der Kinder Gottes leben zu können?

A.: *Ich widersage.*

P.: Widersagt ihr den Verlockungen des Bösen, damit es nicht Macht über euch gewinnt?

A.: *Ich widersage.*

P.: Widersagt ihr dem Satan, dem Urheber des Bösen ?

A.: *Ich widersage.*

P.: Glaubt ihr an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde?

A.: *Ich glaube.*

P.: Glaubt ihr an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, der geboren ist von der Jungfrau Maria, der gelitten hat und begraben wurde, von den Toten auferstand und zur Rechten des Vaters sitzt?

A.: *Ich glaube.*

P.: Glaubt ihr an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, die Vergebung der Sünden, die Auferstehung der Toten und das ewige Leben?

A.: *Ich glaube.*

P.: Der allmächtige Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, hat uns aus dem Wasser und dem Heiligen Geist neues Leben geschenkt und uns alle Sünden vergeben. Er bewahre uns durch

seine Gnade in Christus, unserem
Herrn, zum ewigen Leben.

A.: *Amen.*

Besprengung mit Taufwasser/Weihwasser:

Tauflied

Credo (An Sonn- und Feiertagen):

(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

A.: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unserem Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten: Zelebrant und Lektor 3:

Lasst uns zum Herrn und Meister Jesus Christus beten. Seine Botschaft ist zu uns gekommen:

Herr Jesus Christus, deine Apostel sind deine Boten. – Stärke den Papst und die Bischöfe, deine Kirche den Weg des Glaubens und der Treue zu deinem Wort zu führen: Volk: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Du hast uns den Glauben als Grundlage gegeben. – Segne die Bemühungen der Staatsmänner und Politiker zur Lösung der wirtschaftlichen und sozialen Probleme: Volk: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Deine Jünger hatten Gemeinschaft mit dir. – Führe im Glauben und Gottesdienst zusammen, die deinen Namen vor der Welt verkünden: Volk: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Du hast dich durch deine Wundmale zu erkennen gegeben. – Erfülle die Armen und leidenden mit Mut und sende ihnen Hilfe und Beistand: Volk: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Du hast die junge Kirche durch deine Gegenwart gestärkt. – Führe alle, die dich heute zum ersten Mal in der heiligen Kommunion empfangen zur ewigen Vollendung bei dir in deinem Reich.

Du hast den Tod und alle Bosheit besiegt. – Rette die unterdrückten, öffne die Kerker der Diktatoren und sichere den Ausgebeuteten ihre Rechte: Volk: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Allmächtiger Gott und Vater, du hast uns zur Freiheit deines Reiches berufen. Lass uns im Leben bezeugen, was wir im Herzen glauben durch Christus, unseren Herrn. - *Amen.*

Opfer:

Das Opfer wird für ... aufgenommen.

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.

Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein.

Gabengebet:

Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.

Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.

Gott, du hast deinem Volk durch das Bekenntnis des Glaubens und den Empfang der Taufe neues Leben geschenkt. Nimm die Gaben (der Neugetauften, Erstkommunikanten und aller) deiner Gläubigen gnädig an und lass uns in dir Seligkeit und ewiges Leben finden.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Präfation:

(Osterzeit I - Das wahre Osterlamm [S. 384])

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.* - Erhebet die Herzen.
- *Wir haben sie beim Herrn.* - Lasset

uns danken dem Herrn, unserm Gott.
- *Das ist würdig und recht.*

In Wahrheit ist es würdig und recht,
dir, Vater, immer und überall zu
danken, diese Tage aber aufs
höchste zu feiern, da unser
Osterlamm geopfert ist, Jesus
Christus.

Denn er ist das wahre Lamm, das die
Sünde der Welt hinweg nimmt. Durch
seinen Tod hat er unseren Tod
vernichtet und durch seine
Auferstehung das Leben neu
geschaffen.

Darum jubelt der ganze Erdkreis in
österlicher Freude, darum preisen
dich die himmlischen Mächte und die
Chöre der Engel und singen das Lob
deiner Herrlichkeit:

Sanctus: Gesungen:

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte
und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und
Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in
der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn. Hosanna in der
Höhe.

Hochgebet I:

Dich, gütiger Vater, bitten wir durch deinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus:

Nimm diese heiligen, makellosen Opfergaben an und † segne sie.

Wir bringen sie dar vor allem für deine heilige katholische Kirche [, besonders für ... (ad intentionem),] in Gemeinschaft mit deinem Diener, unserem Papst ..., mit unserem Bischof ... und allen Bischöfen, mit unserem Oberen ..., mit mir, deinem unwürdigen Knecht und mit allen, die Sorge tragen für den rechten, katholischen und apostolischen Glauben. Schenke deiner Kirche Frieden und Einheit, behüte und leite sie auf der ganzen Erde.

Gedächtnis der Lebenden:



Gedenke deiner Diener und Dienerinnen ... [für die wir heute besonders beten] und aller, die hier versammelt sind.

Herr, du kennst ihren Glauben und ihre Hingabe; für sie bringen wir dieses Opfer des Lobes dar, und sie selber weihen es dir für sich und für alle, die ihnen verbunden sind, für ihre Erlösung und für ihre Hoffnung auf das unverlierbare Heil. Vor dich, den ewigen, lebendigen und wahren Gott, bringen sie ihre Gebete und Gaben.

Von der Osternacht bis zum Weissen Sonntag:

In Gemeinschaft mit der ganzen Kirche feiern wir das Hochfest der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus. Wir gedenken deiner Heiligen:

Wir ehren vor allem Maria, die glorreiche, allzeit jungfräuliche Mutter unseres Herrn und Gottes Jesus Christus. Wir ehren ihren Bräutigam, den heiligen Josef; [die heiligen Lazarus, Martha und Maria,] deine heiligen Apostel und Märtyrer: Petrus und Paulus, Andreas (Jakobus, Johannes, Thomas, Jakobus, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Simon und Thaddäus, Linus, Kletus, Klemens, Xystus, Kornelius, Cyprianus, Laurentius, Chrysogonus, Johannes und Paulus, Kosmas und Damianus) [, die Tagesheiligen ...] und alle deine Heiligen. Blicke auf ihr heiliges Leben und Sterben und gewähre uns auf ihre Fürsprache in allem deine Hilfe und deinen Schutz.

Von der Osternacht bis zum Weissen Sonntag:

Nimm gnädig an, o Gott, diese Gaben deiner Diener und deiner ganzen Gemeinde. Wir bringen sie dir auch für jene, die an diesem Osterfest aus dem Wasser und dem Heiligen Geiste zum neuen Leben geboren wurden, denen du alle Sünden vergeben hast. Ordne unsere Tage in deinem Frieden, rette uns vor dem ewigen Verderben und nimm uns auf in die Schar deiner Erwählten.

Epiklese:

14

Schenke, o Gott, diesen Gaben Segen in Fülle und nimm sie zu eigen an. Mache sie uns zum wahren Opfer im Geiste, das dir wohlgefällt:
zum Leib + und Blut deines geliebten Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus.

Einsetzungsworte:

Am Abend vor seinem Leiden nahm er das Brot in seine heiligen und ehrwürdigen Hände, erhob die Augen zum Himmel, zu dir, seinem Vater, dem allmächtigen Gott, sagte dir Lob und Dank, brach das Brot, reichte es seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib, der für euch
hingegen wird.** 

Ebenso nahm er nach dem Mahl diesen erhabenen Kelch in seine heiligen und ehrwürdigen Hände, sagte dir Lob und Dank, reichte den Kelch seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch des neuen und
ewigen Bundes, mein Blut, das
für euch und für viele vergossen
wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.**



Akklamation:

Geheimnis des Glaubens.

*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Anamnese:

Darum, gütiger Vater, feiern wir, deine Diener und dein heiliges Volk, das Gedächtnis deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus. Wir verkünden sein heilbringendes Leiden, seine Auferstehung von den Toten und seine glorreiche Himmelfahrt [, dies alles aus Liebe zu uns]. So bringen wir aus den Gaben, die du uns geschenkt hast, dir, dem erhabenen Gott, die reine, heilige und makellose Opfergabe dar: das Brot des Lebens und den Kelch des ewigen Heiles.

Blicke versöhnt darauf nieder und nimm sie an wie einst die Gaben deines gerechten Dieners Abel, wie das Opfer unseres Vaters Abraham, wie die heilige Gabe, das reine Opfer deines Hohenpriesters Melchisedek.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott:
Dein heiliger Engel trage diese
Opfergabe auf deinen himmlischen
Altar vor deine göttliche Herrlichkeit;
und wenn wir durch unsere
Teilnahme am Altar den heiligen Leib
und das Blut deines Sohnes
empfangen, † erfülle uns mit aller
Gnade und allem Segen des
Himmels.

Interzession (Verstorbene):



Gedenke auch deiner Diener und
Dienerinnen, die uns
vorausgegangen sind, bezeichnet mit
dem Siegel des Glaubens, und die
nun ruhen in Frieden [, besonders ...].

Wir bitten dich: Führe sie und alle,
die in Christus entschlafen sind, in
das Land der Verheissung, des
Lichtes und des Friedens.

Auch uns, deinen sündigen Dienern,
die auf deine reiche Barmherzigkeit
hoffen, gib Anteil und Gemeinschaft

mit deinen heiligen Aposteln und Märtyrern:

Johannes, Stephanus, Mattias, Barnabas (Ignatius, Alexander, Marzellinus, Petrus, Felizitas, Perpetua, Agatha, Luzia, Agnes, Cäcilia, Anastasia) und mit allen deinen Heiligen; wäge nicht unser Verdienst, sondern schenke gnädig Verzeihung und gib uns mit ihnen das Erbe des Himmels.

Darum bitten wir dich durch unseren Herrn Jesus Christus. Denn durch ihn erschaffst du immerfort all diese guten Gaben, gibst ihnen Leben und Weihe und spendest sie uns.

Doxologie:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser:

Lasset uns beten, wie der Herr uns das Beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in [die] Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(* Es ist die Stunde der Versuchung am Ende der Tage gemeint. Wir beten somit, Gott möge uns nicht in diese Zeit der Trübsal führen, sondern uns zuvor von dem Bösen erlösen. vgl. Offb 3,10)

Friedensgruss:

Friede war das erste Wort des Auferstandenen. Um diesen seinen Frieden bitten wir:

Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

~~So geben auch wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.~~

Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Agnus Dei: (Lied oder...)

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib uns deinen Frieden.*



Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes bringe mir nicht Gericht und Verdammnis, sondern Segen und Heil.

Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt.
Herr, *ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*

Kommunionvers:

Selig, die im Glauben Gott schauen
werden von Angesicht zu Angesicht.

Der Leib Christi schenke mir
das ewige Leben [und Anteil am
himmlischen Hochzeitsmahl].

Das Blut Christi schenke mir
das ewige Leben [und Anteil am
himmlischen Hochzeitsmahl], es
wasche mich rein von aller
Sünde und Schuld und das Wasser
aus Christi Seite rechtfertige
mich.

So tauche ich ein in diesen
Kelch des Blutes Christi alle,
für die ich diese Messe feiere
..., alle armen Seelen, all
unsere Wohltäter und Freunde,
all unsere Widersacher und
Feinde, alle, gegen die wir uns
je versündigt haben und alle,
die sich je gegen uns
versündigt haben, alle denen
wir je begegnet sind und alle,
denen wir noch begegnen werden;
die ganze Kirche & Welt. Lass
keine Seele verloren gehen.

Kommunionausteilung:

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, und diese zeitliche Speise werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.

Schlussgebet:

Selig, die nicht sehen, und doch glauben. Halleluja! (Joh 20,20)

So lasset uns beten:

Allmächtiger Gott, im heiligen Sakrament haben wir den Leib und das Blut deines Sohnes empfangen. Lass diese österliche Gabe in uns weiterwirken und fruchtbar sein.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Mitteilungen: Verdankungen etc.

Schlusslied: Lied:

Segen:

Wenn wir in den Alltag zurückkehren,
wollen wir zur Bewährung bereit sein.
Das können wir nur mit der Kraft, die
Gott uns geben kann.

Der Herr sei mit euch. *Und mit
deinem Geiste.*

Feierlicher
Schlußsegens


Ostern

Osternacht: In die - ser Nacht, die erhellt ist
Ostersonntag: An die - sem Tag, der geheiligt ist

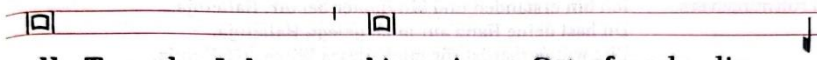
durch die Auferstehung unseres Herrn Je - sus Chri -
stus, segne euch der gütige Gott und bewahre euch
vor der Finster - nis der Sün - de. (A.: A - men.)

In Chri - stus haben wir Anteil am e - wi - gen Le - ben;
in ihm führe euch Gott zur unvergäng - li - chen Herr -
lich - keit. (A.: A - men.)

Un - ser Erlöser hat uns durch die Tage seines Leidens



zur österlichen Freu - de ge - führt; er geleite euch



alle Tage des Lebens bis zu jener Osterfreude, die



niemals en - det. (A.: A - men.)

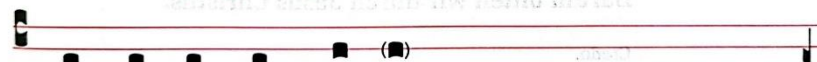


Das ge - währe euch der dreieini - ge Gott, der Vater




und der Sohn † und der Hei - li - ge Geist. A.: A - men.

56. Zur Entlassung singt oder spricht der Diakon oder der Priester selbst:



Ge - het hin in Frie - den.
Dank sei Gott, dem Herrn.



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

So lautet der Entlassungsruf während der ganzen Osteroktav.

- Wenn er gesungen wird, kann das doppelte Halleluja in der ganzen Osterzeit hinzugefügt werden.

Leoninische Gebete

A: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade; der Herr ist mit dir; du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen. (3 Mal)

Gegrüßet seist du, Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unsre Wonne und unsere Hoffnung, sei gegrüßt. Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas. Zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen. Wohlan denn, unsere Fürsprecherin! Wende deine barmherzigen Augen uns zu und nach dieser Elende zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes. O gütige, o milde, o süsse Jungfrau Maria.

V: Bitte für uns, o heilige Gottesmutter.

A: *Dass wir würdig werden der Verheissungen Christi.*

V: Lasset uns beten.
Gott, unsre Zuflucht und Stärke, sieh gnädig an das Flehen deines Volkes und erhöere in deiner Barmherzigkeit und Güte die Fürbitten der glorreichen und unbefleckten Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihres Bräutigams, des heiligen Joseph, der heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen, die Gebete, die wir für die Bekehrung der Sünder, für die Freiheit und die Erhöhung unsrer heiligen Mutter, der Kirche, flehentlich verrichten. Durch ihn, Christus, unsern Herrn. *Amen.*

V: Heiliger Erzengel Michael, verteidige uns im Kampfe; beschütze uns gegen die Bosheit und die Nachstellungen des bösen Feindes. Sei unser Schutz! Wir bitten flehentlich: O Gott, fessele den Satan! Du aber, Fürst der himmlischen Heerscharen, stosse den Satan und alle anderen bösen Geister, die in der Welt umhergehen, um die Seelen zu verderben, durch

die Kraft Gottes hinab in die Hölle!
Amen.

V: Heiligstes Herz Jesu!

A: *Erbarme dich unser. (3 Mal)*

Entlassung:

V: Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott dem Herrn.*

Auszug: Orgel:

